

Miini Luscht, diin Fruscht

Schwank in 3 Akten

von Hans Wälti

Personen: 4H/4D

Otto Steiner	Krawattenfabrikant (55)
Adele von Greifenbach	seine Freundin (45)
Yannick	Ottos Sohn (20)
Martina	Tochter von Adele (20)
Hulda	Mutter von Otto (80)
Heiri Böckli	Unterwäschehändler (50)
Renate Stapfer	Putzfrau (60)
Aloisis Klempeler	Musiklehrer (40)

Ort der Handlung: Wohnzimmer bei Otto Steiner

Zeit: Gegenwart
der 1. Akt spielt an einem Samstagmorgen
der 2. Akt eine Woche später
der 3. Akt am Sonntagmorgen

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Modern eingerichtete Stube. In der Bühnenmitte eine Polstergruppe. Vorne rechts ein älterer Sessel mit Fuss-Schemel, daneben ein kleines Tschchen. Hinten eine Wohnwand, daneben eine Balkontüre oder Fenster. Drei Ausgänge, links in die Wohnräume und rechts in die Schlafzimmer, hinten ins Freie. Uebrige Einrichtung nach Belieben der Regie.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Wenn einer behauptet: Das ist das Grösste, das Beste, dann heisst das noch lange nicht, dass der Nachbar, auch wenn er dein Freund ist, diese Meinung teilt. Es kann sogar sein, dass dieser behauptet, dies sei der grösste Schmarren. Genau das passiert bei der Familie Steiner.

Der Krawattenfabrikant, Otto Steiner, und sein Freund, Heiri Böckli, seines Zeichens Unterwäschefabrikant, haben ganz verschiedene Einstellungen und geraten sich deswegen beinahe in die Haare. Auch in der Familie Steiner selbst geht es ab und zu recht turbulent zu und her. Besonders in Sachen Musik hat man recht verschiedene Ansichten. Die Grossmutter und die Putzfrau lieben das Volkstümliche über alles. Dem Sohn, Yannick, aber kann es nicht laut und modern genug zugehen. All das kann man aber in diesem Haus noch einigermaßen ertragen, die klassische Musik aber, besonders die Opern, werden von allen abgelehnt. Da erscheint die Schmuckbehangene Adele von Greifenbach.

Otto hat dieser Dame, anlässlich einer Warenmesse in Wien, die Heirat versprochen. Das wäre ja nicht all zu arg, wenn Adele nicht eine grosse Opernfreundin wäre und ihre Tochter, Martina, nicht auch noch Gesang studieren würde. Bekanntlich kann die Liebe Berge versetzen, ob dies aber genügt um seine Geschmacksrichtungen zu ändern? Vielleicht, aber sicher nicht ohne Schwierigkeiten! Lassen Sie sich, liebe Theaterfreunde, von diesem Schwank begeistern und lachen Sie mit, wie später die Zuschauer bei Ihren Aufführungen.

Einen tollen Erfolg wünscht Ihnen der Autor und der Verlag.

1. AKT

1. Szene: Hulda und Renate

Hulda: *(ist eine noch recht rüstige und humorvolle alte Frau. Sie gibt sich zwar oft als schwache alte Frau aus. Auch behauptet sie, nicht mehr gut zu sehen und zu hören, Die Begebenheiten zeigen aber oft, dass das nicht stimmen kann.. Sie sitzt im Sessel und hört vom Radio, der neben ihr auf dem Tischehen steht, ein fröhliches Jodellied. Mit ihrem Spazierstock, den sie immer mit sich schleppt, schlägt sie den Takt dazu und singt mit.)*

Renate: *(eine rundliche, gemütliche und lebensfrohe Frau kommt mit einem Teppichklopfer und einem Teppich unter dem Arm von hinten. Sie legt dann im Gespräch mit Hulda den Teppich unter die Polstergruppe. Vorerst stellt sie aber den Teppich vor sich hin und schlägt mit dem Teppichklopfer ebenfalls den Takt zum Jodellied.)* ...Heitere Faane, isch jetz daas es schööns Liedli gsii! Esone richtige Uufsteller!

Hulda: *(Jauchzer)* Jäsodu, doo goot d Pascht ab! Bi so mene volkstümliche Konzärt, doo füele mi no wie zwänzgi!

Renate: Miin Ruedi wüürd doo jetz wider sääge, Renate, doo göönd der d Schüss ab!

Hulda: Aber nei au! *(Aus dem Radio erklingt nun ein fröhlicher Ländler. Hulda schlägt mit dem Spazierstock wieder den Takt dazu und Renate fährt mit dem Teppichklopfer über den Teppich. -Passgeige- Da wird die Musik ausgeblendet und der Radiosprecher gibt das Ende des Konzertes bekannt.)* ...Bää, jetz isch daas scho wider fertig, jetz bringet s de wider dere moderne Seich! *(stellt missmutig den Radio ab)*

Renate: Dere cheibe Chlämperzüüg, daas chan i gaar ned lose, daas isch jo nume no organisierte Läärmel!

Hulda: Joo gället, i ha jo nüüt dergäge, dass mer de Afrikaner, d Banane, d Orange, d Dattle und so wiiter abchauft, aber dass mer dene iri Musig au no importiert wär jo eigentlich ned nöötig!

Renate: Ebe jo, derbii hämmer vor allem in öisne Alpeländer eso schööni lüpfigi und melodiösi Lieder und Musig!

Hulda: Genau, und die Melodie cha mer au nochesumme und nochepfiiffe, aber bi dene moderne Töön cha mer sich höchstens d Knoche verträie!

Renate: Oder de Gschmack verstuuche!

Hulda: Ebe he!

Renate: Doo chönnt mer sich no ganz anderi Sache verstuuche, di Junge gumpe jo zu dere Musig uf de Tanzböden ume, dass mer mues Angscht haa, si brääche sich im nöchschte Momänt e paar Chnöche!

Hulda: Daas isch früener scho ganz anderscht gsii, doo het mer eso schön äng chönne tanze! Jojoo, alles wiirt anderscht! ...Di hüttig Jugend het halt, wien er gseit händ, en verstuuchte Gschmack!

2. Szene:

Renate, Hulda und Yannick

Yannick: *(kommt in Motorradkleidung von hinten. Aus dem Hosensack schlängelt sich ein Kabel zu seinen Ohren. Er macht die bekannten Verrenkungen zur Popmusik. Renate und Hulda schauen vielsagend auf den zuckenden Yannick)* Halloo Girls, soo sind er echli am Konversationäisichen?

Renate: *(und Hulda schauen einander vielsagend an)* Het dee das närvööse Zucke scho lang?

Hulda: Nei nume wenn er en Floo im Oor het! *(schlägt Yannick mit dem Stock auf den Hintern)* Hee duu, bisch jetz am übergheie? Het s der en Ghirwinde verrisse?

Renate: *(da Yannick nur auf den Schlag auf den Hintern kurz reagiert, nicht aber auf die Fragen)* Ghööre tuet er glaub au nüüt me!

Hulda: Dee het vermuetlich zwöi paar Säcke i den Oore!

Yannick: *(hat den Kopfhörer abgezogen)* Nei, Omi, das isch en Chopfhörer! Doo chunt megageili Musig use! ...Wotts emool lose? *(steckt ihr den Hörer ins Ohr)*

Hulda: *(reisst den Hörer weg)* Hee goots diir nümme guet! Meinsch ich wöll en Ghöorschade paschte? Au wenn i nümme alles guet ghööre, derigi Lärmquelle mag i denn doch nümme verliide!

Yannick: Dem seit mer ned Läärme, Omi, daas isch de megageili Sound, verstoosch!

Hulda: Ä, red au ned eso ussländerisch!

Renate: Isch au schaad für öise schön Dialäkt!

Hulda: Joo isch woor, früener het mer gseit: Schön, seer schön! Hütt isch alles nume no geil, megageil! Pfui!!!

Yannick: Und hueregeil au no grad! Daas sind doch geili Wörter, Omi!

Hulda: Aba, ich ghöör das Glump ned gäärn! Stell du jetz das Geklämper ab, bevor i au no eso Zuckigen überchume wie duu, daas möchte denn miini Chnoche nümme verliide! Ich glaube, die wüürde mer usenand gheie!

Yannick: Wäär jo wiiter ned schlimm, d Ruumkosmeetikerin, d Frau Stapfer, wüürd si scho zämelääse!

Renate: Was han iich mit irne Chnoche z tue?

Yannick: Eifach uufwüsche und entsoorge!

Hulda: *(will mit dem Stock zuschlagen, Yannick kann aber ausweichen!)* Du chäzers Luusbueb du!

Renate: Also nei, Herr Steiner, sii sind jo immer no de glich Luusbueb, wie deet wo si miir de Teppichchlopfen mit Schmiersöife aagstriche häⁿd!

Yannick: Ich gseene ned ii wiso i mi sött ändere, d Grossmueter isch jo mit irne achtzg Joore au no ned zum Luusmeitlialter uusegwachse!

Renate: Also nei, wie chönet si mime eso öppis sääge!

Yannick: Die het mer nämli letschthiin miini Pop-Platte mit Ländlermusig uustuuschet! *(steckt den Kopfhörer wieder ins Ohr und geht wippend links hinaus)* Hai hai, Girls!

Renate: Also nei, händ sii daas wüürkli gmacht ghaa, Frau Steiner!

Hulda: Wie? Was händ er gseit? *(legt eine Hand hinter das Ohr)*

Renate: Öb iir daas wüürkli gmacht hebe, daas mit de Platte?

Hulda: Nei i ha scho lang e kei Platte me ghaa, ich faare jo nümme Auto! *(steht aut nimmt den Stock zur Hand und geht nach hinten)*

Renate: Iir ghööre meini nümme alles richtig, gället?

Hulda: 1 miim Alter het mer s Rächt uf provokatiivi Frooge en tummi Antwort z gee! Uf Widerluege, Frau Stapfer, ich goone echli go fitnessele! Daas find ich nämli megageil!

Renate: Für daas mues öisereim schaffe!

Hulda: Scho rächt eso, di junge Girls sölle numen öppis tue! (*geht hinten hinaus*)

Renate: De Jung het rächt, die isch taatsächlich nonig zum Luusmeitli-alter usegwachse. (*nimmt den Teppichklopfer und geht links hinaus*)

3. Szene:
Otto und Heiri

Otto: (*kommt im Gespräch mit Heiri von hinten*) Also, Heiri, die Grawatte, die muesch eifach emool aaluege! Ich säg der doo göönd der d Schüss ab! Doo macht diini Psyche de Handstand vor Begeischterig!

Heiri: (*ist ein origineller humorvoller rundlicher Typ. In der rechten Hand trägt er einen Aktenkoffer, den er schwungvoll auf den Tisch wirft*) Chumm hörr uuf eso übertriibe, du bisch doch e kei Määrtschreier! ...Also so zeig emool das Züüg, ich bin wie immer nonig voll derfür aber voller Erwaartige!

Otto: Hee, echli mee Respäkt vor mine Grawatte, daas isch ned eifach es Züüg! Daas isch Schmuck für de männliche Hals! Die ghööre so-gaar in die höhere Kultuur, verstoosch?

Heiri: Patz Cheib, jetz gisch aber rächt hööch aa!

Otto: Daas isch nume gseit, wie s isch! (*hat einen Musterkoffer aus der Wohnwand geholt, legt ihn auf den Tisch und öffnet ihn*) Jetz wiirsch denn grad stuune, wien e hungrige Wolf, won es Lämmli vor sich gseet!

Heiri: Ich gsee aber ned es Lämmli, sondern, ich luege wie en tuurschtige Saharagänger, wo plötzli vore me volle Glaas stoot!

Otto: Jäso, Entschuldigung, ich han ganz vergässe, dass ich en Suuf-lodi uf Psuech han!

Heiri: Du muesch jetz gaar ned eso wüeshti Wörter bruuche, du luegsch jo normaalerwiis au gäärn in es Glaas ine, wenn d ned grad en Loobeshymne uf diini Grawatte loosloosch!

Otto: (*hat eine Flasche Whisky und Gläser aus der Wohnwand geholt und danach eingeschenkt*) Chasch uufhöre töibele, chunsch ja jetz grad über! ...(*erhebt das Glas*) Prost, Heiri!

Heiri: Prost! (*beide trinken*) ... Also so zeig emool das Kulturguet, ich bin wie immer nonig voll, aber derfür voller Erwaartige!

Otto: Diini Erwaartige, wäärde jetz grad strapaziert, du wiirsch nume eso stuune! (*entnimmt dem Koffer mehrere Krawatten*) Jetz lueg emool die wunderschöön root Grawatten aa! (*zeigt ihm eine züandrote Krawatte*)

Heiri: Auu! Isch die für ne links stehende Sozi?

Otto: Nei für ne rächte Verliebte, du Gloon! Rot ist die Liebe! Wenn si nämli gäge s Liecht träisch, so gseesch es Päärli bim schmuuse!

Heiri: (*geht mit der Krawatte ans Fenster*) Taatsächli ...taatsächlich! Mmm, ned schlächt!

Otto: Und denn eerscht die doo, mit der Superfrau druffe? Wie gfallt der die? (*tauschen die Krawatten aus*)

Heiri: Oo ned schlächt, aber für miin Gschmack het si echli zwill aa!

Otto: Daas han i tänkt, doorum han i miir öppis lo iifalle! Tue si echli gäges Liecht dräie!

Heiri: Jo du verruckte Hagel, jetz isch di plötzli Füdliblutt! Wie het sich jetz die so schnäll chönne entblettere?

Otto: Gschäftsgheimnis, Heiri, Gschäftsgheimnis! (*schwärmt*) Ab sofort bim Grawatte-Steiner für jede Gschmack en Halsdiseiner! Für de Volksmusigfründ es Alphorn en Jodler oder es Schwiizerörgeli! Für di nöziitliche Musig en Schlaagerstaar oder süscht en guete Schreier! Für de Operefründ de Wagner, de Mozart, es Klavier, oder en Giige. Für d Chaoote es bsetzts Huus, für di Fromme en Chile oder en Nonne !

Heiri: Und die ziend sich au ab?

Otto: Hee goot s diir no? Du miir sind denn es aaständig's Huus

Heiri: Oo, entschuldiget si vilmoool, Herr Grawattesteiner!

Otto: Schnörri! Nei lass jetz guet zue Underwöschliböckli! Öis isch nämli en fantastische Erfindig glunge! (*zeigt ihm eine karierte Krawatte*) Daas isch si!

Heiri: Bää, daas isch doch en ganz gwöndlechi Grawatte! Du chunnsch mer voor wie säb Huen wo s eerschtmoool es Ei leit und meint es heb öppis Nöis erfunde!

Otto: Loss mue _ch ned uusschweife, gäll! Du muesch jetz nume doo am anderen Ändi echli zie!

Heiri: (*zieht*) Und jetzt???

Otto: Lueg si doch genau aal ...Gseesch nüüt?

Heiri: Aa mool, ...Buechstabe!

Otto: Hesch nie gleert lääse?

Heiri: Aa, die isch zum lääse, ich han gmeint zum trääge! ...Joo, reg di ned uuf, ich lise ja: Ich suche eine Frau! Jetzt lueg au doo! Momool ned schlächt!

Otto: Weisch was mer doo alles chan mache mit deren Erfindig?

Heiri: Chan ich mir voorstelle! Ich zum Biispiil, mir chasch eini gee wo s druffe stoot: Ich suche Geld!

Otto: Joo, das kenne mer! Früener het mer gseit, d Puure chöne am beschte jammere, hütt sind s d Underwöschlifabrikante!

Heiri: Muesch gaar ned zünde, au iich han nöis aazbüüte! Was du mit de Grawatte chasch, bring ich au mit de Behaas, de Hösli und de Strümpf fertig!

Otto: Ja du seisch, doo bin i aber gspannt wie ne Pfiilboge!

Heiri: Natüürli, mängisch sogar überspannt! Also die grandioosi Nöiigkeit bestoot us Stoff..

Otto: (*unterbricht ihn*) Das isch allerdings ganz öppis Nöis!

Heiri: Muesch jetzt ned drii lafere, lass mi lo uusrede! Also die Kollektion isch us Stoff, wo uusgseet wie Huut! Chunt doo de Grawattehängscht druus?

Otto: Er chunt druus, ja! Also denn meint mer nochhäär die Fraue hebe gaar nüüt aa! Stimmt s?

Heiri: Stimmt ned ganz, denn wäär daas jo ned raffiniert, sondern aastöössig!

Otto: Also iich wüürd mi ned draa stoosse! (*lacht*)

Heiri: (*hat den Koffer geöffnet und entnimmt ihm ein Fleischfarbenes Höschen mit aufgenähten roten Herzchen*) Lueg emool doo das schöne Hösli mit dem Häärzli!

Otto: Ee wie häärzig! Aa, das wär denn für eini, wo s Häärz i de Hose het! (*lacht*)

Heiri: Hörr emool uuf eso blöod z lache! Die het dänk s Häärz ned i de Hose, sondern uf de Hose! Und denn die schöne Behaas! (*entnimmt BH's aus dem Koffer*) Dee mit schöne Blüemli, dee mit Stäärnli, dee mit Häärzchäferli! Toll he?

Otto: Jojoo, ned schlächt!

Heiri: Und denn die Strümpf, im Winter mit Schneeflocke, im Früelig mit Schlüsselblüemli! (*zeigt sie*) ...

Otto: Im Summer mit Sunnebrand und im Herbscht mit fallende Blätter!

4. Szene:

Renate, Otto und Heiri

Renate: (*kommt von links*) Woo het s fallendi Blätter? Jetz han ich doch grad vorig sauber gmacht?

Otto: Niene, mir rede nume grad über die nöie Moodeentwürf!

Renate: Ahaa! Jänu, ich chume zwaar ned druus! 1 cha mer ebe ned voorstelle, was fallendi Blätter mit de Moode sölle z tue haa! Also, ich wäär fertig mit putze, adie mitenand! (*will hinten hinaus*)

He1r1: Momañ no Frau...?F rau...?

Renate: Stapfer!

Heiri: Aa joo, d Frau Stapfer, die tüechtigscht Ruumpflegerin vo de ganze Schwiiz!

Renate: Auu tanke! Aber hüüchle nützt denn bi miir nüüt, ich chauffe trotzdem nüüt!

Heiri: Nenei, ich wott ine nüüt verchauffe, ich hät si nume gäärn nach irer Meinig gfrööget, verstönd si!

Renate: Aha, jo denn frööget si halt emool!

Heiri: Also, Frau Chlapfer...

Renate: Stapfer!

Heiri: Natüürli, Stapfer! Also Frau Stapfer, sii händ doch sicher au en guete Gschmack, oder?

Renate: Sicher, ich han au es guets Parfüm!

Heiri: Ich meine aber mee de Moodegschmack!

Renate: Aha, jo sicher, au en Putzfrau chan Gschmack haa!

Heiri: Ebe! Also Frau Stapfer, was trääget si biispiilswiis für Strümpf wenn si uusgöönd?

Renate: Au möglichscht dünni und fiini, so dass mer meint me heb gaar keini aa!

Heiri: Richtig, sii sind genau uf em richtige Wääg! (*zu Otto*) Merksch öp-pis!

Otto: Jojoo... äää... nei!

Heiri: Ha s scho tänkt, also Frau... Frau Schmöcker ...

Renate: Stapfer, bitte!

Heiri: Aa jo, Stapfer! Also, Frau Stapfer, sii trääge jo sicher au en Behaa!

Renate: Hee, das goot doch sii nüüt aa! (*will gehen, bleibt dann aber unter der Türe stehen*)

Heiri: Entschuldigung, aber ich frööge jo nume us moodische Gründe, oder no mee us gschäftliche Intressene!

Otto: Er isch ebe en Underwöschlihäärsteller!

Renate: (*kommt wieder in die Stube*) Aha, jo denn halt! Natüürli trääg ich en Behaa, wie anderi Fraue au!

Heiri: Jetz git s derige wo mer fascht meint me träägi e keine!

Renate: Für waas?

Heiri: Wäg de Reize, daas reizt d Manne mee!

Renate: Gwaaggizüüg, das überloon ich de Junge! (*will wieder gehen*)

Heiri: Lueget si doch no de schön Behaa aa! (*zeigt einen BH*)

Renate: (*kommt zurück*) He was isch daas? Was söll daas sii? Do gseet mer jo nume zwöi chliini Blüemli!

Heiri: Ebe, daas isch doch reizhaft! Das langet doch!

Renate: Aber ned für miich!

Heiri: Jo doo chönntet sii no rächt haa! (*zeigt ein kleines Höschen*) Aber das Hösli? Was säget sii zu dem? Isch das ned s blutti Wunder!

Renate: **S** blutti Wunder? Mee blutt weder Wunder. Nimmt mi nume wunder was sii mit somene Wunder bezwäcke!

Heiri: Das isch doch seer reizvoll.

Otto: (*der dem Gespräch mit Schadenfreude zuhörte und seine Krawatten auf den Arm nahm*) Merksch denn du need, dass d mit dene Fuurzidee hööchstens bi de Junge aachunsch! Hingäge mit miine nöie Grawatte chunt mer bi allne Joorgäng aa! Lueget si nume emool Frau Stapfer, was iich aazbüüte han!

Renate: Jää nei, faaret s mer ab mit dem Ghänk!... Miin Maa seit immer, das Gschlängg um de Hals mög äär ned verliide! (*geht hinten hinaus*)

Heiri: (*lacht*) Auu, dee Tüürg isch der aber rächt abverheit, ganz nach em Motto: Wer zletscht lacht isch ned der Otto!

Otto: Hahaa, du bisch jo mit diinere Wösch au abblitzt, ganz nach em Motto: Weder Strümpf no Söckli chaufft mer bim Heiri Böckli!

Heiri: Hahaa, du bisch nume niidisch, miini Sache het si wenigstens aagluet, aber bi diim Ghänk het si grad abklemmt!

Otto: Si het aber au dureblicke loo, was si vo diim verstuuchte Gschmack haltet!

Heiri: Lass, über Gschmäcker söll mer jo bekanntlich ned striite! Wenn eine seit, das sig super, so chan im gliiche Aatemzuug en andere sääge, das sig en fertige Seich! Muesch numen emool luege wie verschide Gschmäcker in Sache Musig sind! Ich zum Biispiil chan das klassische Gschrei gaar ned verträäge! Also ine Opere brääch-tisch du mich nie!

Otto: Joo doo goot s miir gliich, ned mit zää Ross bräächtisch miich ine Opere!

Heiri: Schön, hämmer wenigstens uf eim Gebiet de gliich Gschmack!

5. Szene:
Hulda, Heiri und Otto

Hulda: *(kommt mit einem Telegramm von hinten)* Poscht het es Telegramm proocht! Aa grüezi Herr Böckli!

Heiri: Grüezi Frau Steiner! Soo schaffet si jetz bi de Poscht?

Hulda: Nei ich wott jetz e kei Moscht!

Otto: Was isch jetz mit dem Telegramm?

Hulda: Ich liss der s grad voor! Es isch nämli choge intressant!

Otto: Jetz muesch nume sääge, du hebsch es scho emool gläase!

Hulda: Loogisch, es Telegramm mues mer sofort läase, es chönnt ja öppis Dringends sii!

Otto: Aber isch es ned für miich aagschribe?

Hulda: Klar, schoo, aber iich als diini Mueter wüerde dänk wool no s Rächt haa...

Otto: *(unterbricht)* Jojoo, reg di ned uuf, gimmer s jetz!

Hulda: Ich liss der s grad voor! *(weicht Otto aus und liest)* Hörte du bist nun geschieden... Ich bin es auch... Komme sofort... freu Dich. Ich freu mich auch... Kuss...Kuss...Kuss, Adele. Adele, blööde Name! Was isch das für eini?

Otto: Kei Aanig!

Hulda: Hee, sid wenn lüügsch du diini Mueter aa?

Otto: Lass Mueter, ich bin volljäurig, ich mues nümme alles im Mami verzelle!

Hulda: Öpper mues dänk zu der luege!

Heiri: Das wiirt jetz denn die Adele übernee!

Otto: *(ärgerlich)* Blöödsinn! Isch das Telegramm wüerkli für miich?

Hulda: Klaar, meinsch eigentlich ich wüssi mümme wie miin Soon heisst und won er wont?

Otto: *(kann sich nun endlich des Telegramm's bemächtigen)* Es isch taatsächlich für mich. *(überlegt)* Jäsoo, stäärneföifi, jetz taaget s mer! *(die Hausglocke läutet)*

Hulda: Komme sofort, het si gschriben, das isch no schnäller weder sofort!

Otto: Das chan dank au öpper ander sii. *(schaut aus dem Fenster)* Ich gseene niemer!

Hulda: Wenn s Telefoon lüüetet, so nimmt mer de Höörer ab, denn weiss mer wer draa isch! Wenn s ade Tüüre lüüetet so goot mer go luege, denn weiss mer au wer dussen isch!

Otto: Säg mer ned immer was i mues mache, das weiss i dank sälber! *{geht hinten hinaus}*

Hulda: Jetz tuet er wider töibeles, wie ame im Chinderwaage!

Heiri: Dem müesst mer halt wider emool eis uf de Aarsch gee!

Hulda: **S** nöchsch Mool denn!! Chömet si mir göönd doo übere! *(steht auf und geht zur linken Türe)*

Heiri: Was go mache?

Hulda: Dee mues mer jetz elei loo!

Heiri: Ich hätt aber gärn glueget was das für eini isch!

Hulda: Für das het die Türe es Schlüsselloch! Chömet si jetz.

Heiri: Joo wenn si meine!

Hulda: Aber näänd si deet iri Lümpe mit! *(zeigt auf den Koffer mit der Unterwäsche)*

Heiri: Sii, daas sind denn e kei Lümpe, daas isch miini nöschti Kollektion!

Hulda: Miir doch gliich, ich bruuche e kei Konfektion! *(beide ab nach links)*

6. Szene:
Otto, Adele und Martina

Adele: *(kommt im Gespräch mit Otto und Martina von hinten. Adele ist sehr modern gekleidet und ist mit viel Schmuck behangen. Sie erreicht ihr Ziel meistens mit einer lebenswürdigen Bestimmtheit)* Also lass, Otto-Schätzi, du muesch wüsse, vergässe han ich dich nie chönne, - du ja sicher au need, gäll! ...Du hesch ja miich sicher au sehe gsuecht und ned gfunde, gäll! ...Ich han gseit zu de Martina... gäll, Martina!

Martina: *(ist ein hübsches, aber etwas verwöhntes Wesen)* Waas, Mamsch?

Adele: Ebe, dass mer im Otto müend prichte sobald mer umzoge sind, süsch findi äär öis need!

Martina: Ja eso öppis Äändlichs hesch gseit!

Adele: Nume bin ich denn gliich fascht ned derzue choo, weisch, Otto-Schätzi, die züglerei, und d Scheidig het mi seer belaschtet! Nume jetz bin ich ja doo! Fröi di Otto, jetz bin i doo! Jetz goot öise Traum in Erfüllig!

Otto: *(abseits)* Joo en Alptraum....Ää, isch es ned nume en Traum gsii?

Adele: Aber, Otto-Schätzi, du wiirsch di doch no a Wien erinnere! Waaremäss! ...Hotel Sacher! ...Doo hämmer doch enand verspreche, sobald mer gschide sige, wölle miir zwöi huroote! Otto-Schätzi, jetz isch es sowiit! *(umarmt ihn)* Ich goone richtig uuf vor Glück.

Otto: Hoffentli ned z fescht!

Adele: Was seisch?

Otto: Das git es Fescht!

Adele: Gäll, das git es fantastisches Hoochsig! Dörfe miir öis go umzie und tusche? ...Mir sind rächt durschwitzt vo dere Reis, gäll Martina!

Martina: *(die an d. Wohnwand stand und Bücher betrachtete)* Joo Mamsch, söll i grad no d Koffere ufe hole?

Adele: Das macht diin zuekünftig Papi schoo, gäll, Otto-Schätzi!

Otto: Koffere? ... A... a-aber... jojoo, natüürli, mach ich denn!

Adele: Ebe joo, jetz bin i fascht verschrecke, han bald gmeint, es pass der need! Es passt der doch, gäll, Otto-Schätzi!

Otto: Natüürli... klar!

Adele: Ebe joo, bisch eifach echli überrascht, gäll! Also den göömmmer öis go erfrüsche! Nachhäär hämmer jo q nn Ziiit öises Widersee z fiire! Zoobig han ich denn en groossi Überraschig für diich! Miir göönd grooss uus!

Otto: Wo häre?

Adele: Wottschescho wüsse? ...Gwunderig wie immer, gäll! (*leise*) Ich han denn wider s Glich aa drunder, wie säb Mool! Also mir göönd i d Opere, ich han d Billeet scho bsoorget! Weisch d Martina studiert Gsang, doo intressiert si sich natüürli für d Opere ganz bsunders, gäll, Martina?

Martina: Jojoo, Mamsch!

Adele: Si isch ebe es Riisetälant!

Martina: Muesch ned eso übertriibe!

Adele: Momool, es isch esoo. (*zu Otto*) Bescheideheit het si halt vo miir! Also denn dörfe miir is Baad?

Otto: Natüürli -- klaar!

Adele: Aber wo isch es?

Otto: Aha joo, daas weisch jo nonig! ... Entschuldigung, aber ich bin ganz durenand!

Adele: Aber das kenn i doch no vo Wien, Otto-Schätzi!

Otto: Wie? ...Aha jo, Wien! Also s Baad isch doo äne und s Zimmer wo frei isch grad dernäbe!

Adele: Tanke! Sao chumm, Martina: Bis nochhär, gäll Otto-Schätzi! (*{gibt ihm einen Kuss, dann gehen Marina und Adele rechts hinaus, wobei Adele noch einen Handkuss zurückwirft}*)

Otto: (*winkt ihnen verlegen nach*) Tschüss!!

7. Szene:

Otto, Heiri und Hulda

Heiri: (*kommt mit Hulda von links*) Momool, Otto, do hesch der aber eini aaglachtet! ...Hesch mer gaar nie öppis gseit vo dere! Imene Fründ verzellt mer doch eso Sache!

Hulda: Und de Mueter seisch au nüüt! Schäm di!

Otto: *(hat sich etwas verwirrt auf einen Sessel gesetzt)* 1 chumm mer vor wie i der Wüeshti Sahara!

Hulda: Wie heisst die? ...Sahara?

Heiri: Nei er chunt sich vor wie ne Wüeschtegänger, oni Wasser und oni Kamel!

Hulda: Joo daas isch er sälber!

Otto: Wüürde diir bitte uufhöre zünde, ich ha s jetz schwär gnueng!

Heiri: Wo hesch denn die Chatz uufgläase, Otto-Schätzi? *(streicht ihm über die Haare)*

Otto: *(stösst ihn ärgerlich weg)* Tue ned blööd, du Gloon!

Hulda: Er isch scho als chliine Bueb allne Chatze noogsprunge! *(setzt sich in ihren Sessel)*

Heiri: Chumm läär diin Chropf! Verzell, wo hesch die uufgläase?

Hulda: Wenn i rächt verstande ha, hesch dere sogaar s hüroote verspreche! Chönntisch ame au zeerscht d Mueter fröoge! ...Also wenn die is Huus chunt, so hüroot ich au no einisch!

Otto: Also, Mueter, bliib vernünftig!

Hulda: *(lacht)* Daas seisch uusgrächnet duu!

Heiri: Verzell du jetz, Otto-Schätzi!

Otto: *(wütend)* Aff, blööde! Also wenn d mer no einisch, Otto-Schätzi, seisch so hau der en cheib uf de Rüssel!

Hulda: Du verwächslisch d Tieraarte, en Aff het e kei Rüssel

Otto: *(steht wütend auf)* Jetz langet s mer denn!

Heiri: Chumm bliib uf em Bode, säg du öis jetz was loos isch, denn wooret s der denn!

Otto: Jo also, aber es wiirt denn nümme blööd glaferet! Es isch ungefäär vor eme Joor gsii, z Wien anere Waaremäss! Ich ha mi au einzaam gfüelt!

Hulda: Verzell aber jetz e kei Roman, mach s chuurz!

Otto: Guet denn halt im Telegrammstiil! Zvil trunke, wäge schlächte Gschäft, stopp! Moraalisch ghaa, stopp! D Adele, het mi trööschtet, stopp! Zäme is Be, stopp! Enand s hüroote versproche, stopp!

Hulda: Eis "Stopp" isch denn echli z früe cho, du weisch scho weles!

Heiri: Ich wüürd eener sääge, er hätti früener müesse stoppe! Also, jetz sind beidi gschide, stopp, Hochziit in Sicht, stopp! Mälde mich als Bruutfüerer, stopp, fertig stopp!

Hulda: Soo jetz stoppet aber mit öiem "Stopp". Du wiirsch öis wool ned esone Operfründin is Huus bringe, süscht foon i grad aafoo jodle!

Otto: Ich mues, ich ha s siinerziit verspreche, sogar schriftlich, das chunt mer jetz grad wider in Sinn!

Hulda: Also jetz goosch scho am beschte dur d Wüeschti!

Otto: Wiso?

Hulda: Will s de Kameeler deet am wöölschten isch!

Otto: Sao, jetz langets mer!... Jetz goon i ine Wiirtschaft und suuf mer en Siech aa! *(ab nach hinten)*

Hulda: Nei, mach daas need, süscht versprichsch no einere s hüroote! *(will aufstehen)* Ich mues go luege, süscht goot s denn wüekli lätz, scho als chliine Bueb isch er immer de Meitli nochgehüpft!

Heiri: Bliibet si nume doo, ich goone go luege dass nüüt Tumms passiert! *(ab nach hinten)*

Hulda: Öb daas guet usehant? Daas isch jo de gliich Schnuderi! *(lehnt sich müde zurück)* Oo mit dere junge Waar het mer öppis. *(gähnd und schliesst die Augen)*

8. Szene:

Yannick, Hulda und Adele

Yannick: *(kommt mit Radio, aus dem laute moderne Musik ertönt. Er singt, pfeift und tanzt dazu)*

Hulda: *(schreckt auf)* Hee, was isch daas, was isch daas für ne Sau-laarme?^R ue.!!

Yannick: Was isch? ...Toll die Musig, gäll, Omi!

Hulda: Cheibe Saumeis isch daas!... Stell emool de Radio abl

Yannick: *(stellt den Radio leise ein)* Was hesch gseit, i ha di ned verstande!

Hulda: Kunschtstück bi dem Meis verstoot mer jo ned emool daas wo mer sälber seidl

Yannick: Aber die Musig isch doch megageill Loss nume! *(dreht den Radio wieder auf)*

Adele: *(kommt von rechts und hält sich die Ohren zu)* Wer macht denn doo esone furchtbare Läärme?

Hulda: *(reisst Yannick, der gerade in ihrer Nähe herumtanzt, den Raadio aus d.Hand und stellt ihn ab)* ...Doo dee jung Trüübel macht eso ne furchtbare Läärme!

Yannick: Ned iich, de Raadiol Aber es isch doch en irrläässigi Musig gsii!

Adele: Säget si emool, junge Maa, wänd si sich en Ghöorschade poschte?

Yannick: Wie?... *(zu Hulda, leise)* Omi, was isch das für eini? Ich kenne die jo gaar need!

Hulda: Daas chönnt diini zuekünftig Mueter sii!

Yannick: He? ...Omi stoosch under Drooge, oder het s deren Ghirnwinde verschobe?

Hulda: Was isch i de Winden obe!

Adele: *(wichtig)* Entschuldiget si, dass i mi ned voorgstellt han, aber de Läärme het mi ganz zum Hüüsli uusproochtl ...Also, ich bin d Adele von Greifenbach...

Yannick: Git s dee? Ich kenne nume de Griiffeseel Vomene Greifenbach han ich no nie öppis ghöört!

Adele: Sii händ echli en koomische Humor, junge Maa! Aber mir wänd jo ned striite zämel Ich begriiffes jo, wenn doo eini eso derhäär z schneie chunt, isch mer natüürli überraschtl Es goot aber mit rächte Dinge zue! Ire Vatter und iich händ enand s hüroote verspreche! Ich hoffe mir wäärde guet uuschoo mitenand! ...Yannick heissisch, gäll! Ich darf doch Yannick zue der sääge, oder? *(gibt ihm die Hand)*

Yannick: *(konsterniert)* Joo dänk schoo!

Adele: Darf ich grad en Wunsch a dich richte, Yannick!

Yannick: Joo dank schoo!

Adele: Darf ich dich bitte, in Zuekunft echli weniger luut Musig z lose, wenn s ebe eso luut zue und häär goot, chumm ich sofort miini Migrääne über!

Yannick: *(etwas abseits, leise zu Hulda)* Migrääne, was isch das für eini?

Adele: Dernäbe studiert miini Tochter Gsang und doo schadt ire das modärne Züüg seer, verstoosch, Yannick?

Yannick: Jetzt jagt s denn aber im Tschoni de Kaugummi zum Muul uus! Wenn sii miin Vatter wänd hüroote, so wiird ich nüüt chönne mache dergäge! Aber wenn iich wott miini Musig lose, so mach ich daas, öbs denn miim nöie Mami passt oder need! *(reisst den Radio an sich, dreht zur vollen Lautstärke auf und geht tanzend hinten hinaus)*

9. Szene:

Hulda und Adele

Adele: Ums Himmels-Gatts-Wille , doo mues aber no einiges anderscht wäärde! Oo, Entschuldigung, miir händ is jo au nonig bekannt gmacht! Also, ich bin d Adele von Greifenbach! Sii sind, wenn ich mich ned irre, d Mueter vom Otto, oder?

Hulda: Joo scho 55 Joor!

Adele: Ebe! ...Ich darf doch Mueter zu ine sääge, oder? *(streckt ihr die Hand entgegen)*

Hulda: *(gibt ihr nach kurzem zögern die Hand)* ...Jo dank schoo!

Adele: Tanke! Ee, säg emool, Mueter, het diir die luut Musig ned au schwäär uf d Näärve ggee?

Hulda: Zum Glück ghöör i nümme eso guet, aber mängisch mues i gliich no d Oore verstopfe!

Adele: Ebe gäll, denn müemer iim halt echli zuerede, dass er ned eso luut lost und denn no das modärne Geklemper!

Hulda: Jää doo cha mer nüüt mache, die Junge händ halt en andere Gschmack!

Adele: Jää !li Junge händ denn au ned eso ne uusgfällne Gschmack, wie diin Ankel! Miini Tochter, zum Biispiil, die het denn en wunderbaari listellig zur Musig!

Hulda: Worum, tuet si jodle?

Adele: Ach waas! Klassischi Musig isch für sii s Grööscht. Sii studiert ebe Gesang, verstooesch?

Hulda: Nei, die verstoon i gaar need!

Adele: Das wiirt scho no choo, aber was gfallt denn i diir am beschte?

Hulda: Volkstümlich han ich gäärn, eson es schööns Jödeli, oder en rassige Ländler, doo göönd im Groosi d Schüss ab.

Adele: Ums Himmels-Gotts Wille, daas au no!

Vorhang

2. AKT

1. Szene:

Hulda und Renate

Hulda: *(sitzt auf ihrem Sessel und liest in einer Zeitschrift, da lässt Martina von links eine Arie erklingen, nicht schön aber möglichst laut. Hulda hält sich die Ohren zu)* Jää nei, ned scho wider! Das Gschrei haltet mer jo ned uus. *(nimmt Watte vom Tischehen und verstopft sich die Ohren)* Fürchterlich, dee Musig-Gschmack! ...Soo jetz ghöör i nüüt me, jetz chasch miinetwäge schreie bis d heiser bisch. *(lehnt sich zurück und liest wieder in der Zeitschrift, die Hausglocke läutet, drei- viermal)*

Renate: *(kommt von hinten und ruft)* Haloo!! ...Haloo, isch denn niemer deheime? Jää doo hocket jo d Grossmueter....Worum sind si ned cho uuftue... *(da Hulda nicht reagiert, wird sie v. Renate gestupst)* Hee, ghöre der jetz gaar nüüt me?

Hulda: He, was isch loos? ...Aa, sii sind s! ...Tüend er jetz nöischtens nümme lüüte, bevor der ine chömet?

Renate: E paar Mool han i glüütet, aber wenn eim niemer uuftuet, denn chunt mer halt ine!

Hulda: Was isch loos? Händer d Stimm verloore, ich ghööre gaar nüüt!

Renate: Jää Sternlein, sid wenn ghööre diir nüüt me?

Hulda: Was isch???

Renate: (*schreit*) Sid wenn dass dir nüüt me ghööre, han i gfrööget!

Hulda: Sind er vercheltet? 1 ghööre nume es Chratze!

Renate: Oojee, iir händ glaub s Ghöör verloore! (*schaut ihr in die Ohren*)
Jäänei, sii händ jo d Oore mit Watte verstopft! (*entfernt ihr die Watte*)
Sao jetz ghööre der mi wider!

Hulda: Joo jetz ghööre si wider! (*schaut nach links*) Het si uufgört mit dem Kräi?

Renate: Wer? ...Was meine der?

Hulda: Joo doo öisi zuekünftig Operesängeri het deewääg gschraue,
doo han i müesse mini Oore beschütze, süscht hät s mer no s
Trommelfäll verjagt!

Renate: Ach soo isch daas!

Hulda: Joo esoo isch daas! Es isch chuum me z erträäge! Die schreit jo
ame, wie wenn si sich mit em Hammer eis uf d Finger ghaue hätt!
Daas isch doch zum Chotze!

Renate: Also, Frau Steiner, wie rede der au!

Hulda: Au wie mer de Schnabel gwachse isch!

Renate: Ebe, möglichscht urchig, gället, aber, worum lose der eigentlich
s volkstümliche Konzärt nümme?

Hulda: Waas? ...(*schaut auf die Uhr*) Jää nei, das darf doch ned woor sii!
Gopfridli nonemool! (*stellt den Radio an, der bei ihr auf dem Tisch steht*)

Renate: Grad vil wäärde der nümme ghööre, es isch jo jetz denn grad
fertig!

Hulda: (*steht auf und dreht nervös am Radio*) Wäge dem Schreihals doo
äne vergiss i no miini Lieblingsmusig! ...Wer het denn doo wider a
miim Radio umeküngelet?

Renate: Also iich han nüüt gmacht!

Hulda: Joo sii händ mer ne au scho verstellt mit irem eewige abstaube!
(aus dem Radio ertönt nun ein Jodellied, begeistert) Juhui, das gfallt mer!
(singt mit, da ertönt von links eine Arie) Mues jetz die au wider driiplääre? ...
(Die Hausglocke läutet, das Konzert am Radio wird ausgeblendet. Hulda stellt wütend den Radio ab.) Wenn daas ned uufhört, so chünd i und suech mer es Zimmer!
(die Hausglocke läutet wieder und der Gesang von Martina verklingt)

Renate: *(die nun mit aufräumen und abstauben begonnen hat)* Es het glüüetet!

Hulda: *(will bei ihr abstauben)* Chömet s mer ned z nööch mit dem Lumpe!

Renate: Jää es mues suuber sii, ich wott denn e kei Reklamazione!
(die Hausglocke läutet wieder) Wänder ned go luege, es lüüetet allpot a de Huustüüre!

Huld@: Miir doch gliich, ich mache ned uuf und wenn s de Pfarrer wär!
Überhaupt, ich erwaarte niemer!
(setzt sich verärgert wieder in ihren Sessel)

Renate: Jänu, miir cha s jo gliich sii, es isch jo ned miini Huusglogge!

2. Szene:

Hulda, Renate, Martina, Aloisis

Martina: *(kommt von links)* Wisoo goot niemer a d Tüüre? Es het scho paar Mool glüüetet!

Hulda: Aa daas isch d Huusglogge gsii, ich han gmeint si uebet en nöii Aarie, der Glöckner von Wien, zum Biispiil!

Martina: Also nei, dee git s doch gaar need! Denn mues i dänk go luege wer dussen isch!
(geht hinten hinaus)

Hulda: Aber löönd denn ned grad wider en Aarie lo tschädere, süscht cheibet dee oder die no furt!

Renate: Iir händ meini s Höi au ned uf der gliiche Büni!

Hulda: Ned nume s Höi, au in Sache Musig isch de Gschmack verschide! Miini Fröid isch ire Verdruss!

Martina: *(kommt mit Aloisis von hinten)* Sii müend vilmoool entschuldige, Herr Klempeler, aber ich han grad güebt, und di beide Daame doo ghööre leider nümme eso guet!

Hulda: Zum Glück!

Aloisis: *(ist ein recht verschrobter Typ. Er ist auch so gekleidet und hat, wie man im Volksmund sagt, eine strublige Künstlermähne) (Er hat einen Aktenkoffer bei sich und ausserdem einen Taktstock, den er aber nicht nur zum dirigieren benützt, sondern auch zum unterstreichen seiner Worte)* Ich han scho fascht müesse aanee, es sig niemer deheime, obwool mir iri Frau Mueter erkläart het, dass sii miich mit Seensucht erwaartet!

Martina: Sao isch es, Herr Klempeler! Die Seensucht isch vorhande!

Renate: *(die gerade die Lehne b i Huldas Sessel abstaubt)* Die het meini en rächt e koomische Gschmack!

Aloisis: Es erfüllt mich natüürlich mit Stolz, vo sonere hübsche Daame mit Seensucht erwaartet z wäärde!

Martina: Herr Klempeler, die Seensucht beschränkt sich aber in eerschter Linie uf s künschtlerische, gället si!

Aloisis: Natüürli, schööni Daame, aber worum söll mer ned de Kunscht und de Schönheit diene!

Renate: *(zu Hulda)* Merssi, isch daas en Hüüchler!

Hulda: Jetz fäält nume no en Liebeserkläärig!

Aloisis: Es wiirt jo nüüt eso vil besunge, wie d Liebe und d Schönheit!

Martina: Aber miir sötte dänk trotzdem go üebe, oder need?

Aloisis: Richtig, sii händ rächt, wäge dem bin i jo choo, gället si! ...Ää, wo händ sii s Klavier?

Martina: Doo äne! *(zeigt zur linken Türe)* Wänd si so guet sii?

Aloisis: Aber gäärn seer, seer seer gäärn! *(Diesen Satz immer im 3/4 Tak unterstützt mit dem Taktstock, gehen links hinaus.)*

Renate: Wo händ s ächt dee abgloo?

Hulda: Vilicht in ere Schlosserei!

Renate: Wisoo grad inere Schlosserei?

Hulda: Will er deet vermuetlich en Schruube verloore het. *(beide lachen)*
Hoffentli gheit em denn ned no en Sicherig use, wenn die do äne
aafoot chräie!

Renate: Sig s wie s wöll, ich goone doo übere go putze! Ich wett de ned
dass miis Musigghöör no en Schade dervoo treit! *(geht gegen die
rechte Türe)*

Hulda: Und iich goone go spaziere, d Vögeli verusse singe schöner als
die doo äne! *(nimmt Spazierstock zur Hand und geht hinten hinaus, wäh-
rend Renate rechts verschwindet)*

3. Szene: Otto und Yannick

(Von links sind nun Gesangsübungen zu hören, begleitet von einem Klavier.)

Otto: *(kommt mit Yannick, der eine Gitarre bei sich hat von hinten)* Loss
emool! *(beide horchen)* Groossaartig!!!

Yannick: Joo en groossaartige Seich!!

Otto: Loss Bueb, du muesch ned meine, will d echli chasch anere Gi-
tarre umezupfe, du sigisch jetz en groosse Künschtler! Daas doo
äne, daas isch Kunscht!

Yannick: *(lächt verächtlich)* Jää nei, doo bisch jo duu no de gröösser
Künschtler!

Otto: lieh? ...Wiso?

Yannick: Will das Gschrei, wo ame usem Baadzimmer erklingt, wennt
duu am Bade bisch, no besser töönt als daas doo äne!

Otto: Bisch echli en Plauderi hütt! Nei, die het wüerkli en schööni Stimm!

Yannick: Joo d Stimm isch ned schlächt, aber die Musig, die git mer uf
d Näärve! Wenn si wenigstens öppe wüürd en Schlaager singe,
denn chönnt mer si no akzeptiere!

Otto: Bi de klassische Lüüt isch de Schlaager verpöönt! Das isch für die
z blööd, z primitiiv!

Yannick: Chumm hörr uuf, das isch doch en fertige Brunz, oder volks-
tümlich uusdrückt: En Seich, en fertige Seich!

Otto: Also, jetz langets denn, Bueb!

Yannick: Hesch rächt, Vatter, miir langets! *{geht zur rechten Türe}* Ueberhaupt, duu stoosch jo nume uf die Musig, will diini nöi Schwechi au eso ne verstöörte Gschmack het! Jetz meinsch plötzli, du müesisch is gliiche Horn bloose!

Otto: Jetz langet s der denn öppe! ...Use!!!!

Yannick: Joo gäärn, dem Gschrei chasch eleige zuelose! Ich halte daas nümme langer uus! *(ab nach rechts und schlägt die Türe zu)*

Otto: *(öffnet die rechte Türe und ruft hinaus)* S nööchscht Mool machsch denn bitte d Tüüre liisliiger zue! Ueberhaupt, au diir wiirt die klassischi Musig emool gfalle, wenn d emool zu diim Flegelalter use bisch!!!

Yannick: *(hinter der Szene)* Aber eerscht mit Hunderti, im Altersheim!

4. Szene: Heiri und Otto

Otto: *(horcht nun den Gesangsübungen von Martina, die von links ertönen und jetzt beim "Forte"angelangt sind)* Herrlich die Stimm... groossaartig. ...Fantastisch.

Heiri: *(kommt von hinten)* Äxgüsi, ...darf mer stööre? *(schliesst die Türe. stellt sich hinter Otto, der verträumt dem Gesang zuhört. Stupst ihn in den Rücken.)* Hee duu, bisch am meditiere?

Otto: Hee!!! Wer?? ... Aa duu bisch es? Woo chunsch denn du häär? *(die Gesangsübungen klingen ab)*

Heiri: Blöödi Froog, vo doo hinde chum i!

Otto: Wisoo?

Heiri: Wisoo, dänk will s doo hinde en Tüüre het!

Otto: *(etwas abwesend mit den Gedanken)* Aha joo, doo hinde het s en Tüüre!

Heiri: Joo doo hinde het s en Tüüre, dorum bin i vo doo hinde choo! Wenn d Tüüre a de Tecki obe wäär, denn wäär i ned vo hinde choo, denn wäär i vo obe choo, du Gloon!

Otto: Bisch echli en Schnörri hütt! *(horcht wieder aufmerksam dem Gesang, der vorübergehend etwas lauter wird)* Au schööön!!!

Heiri: *(während Otto begeistert zuhört, gibt Heiri mit seiner Mimik zu verstehen, dass ihm diese Art von Gesang gar nicht gefällt)* ... Jetz muesch nume no sääge, das Gschrei gfalli diir!

Otto: Klar! ...Das isch doch groossaartig! Weisch was das bruucht, bis mer esoo cha singe!

Heiri: Aa dem seit mer Gsang, ich han gmeint doo heb eini Geburtswehe!

Otto: Auu, bisch duu en Banause! Duu hesch ebe e kei Aanig vo Kunscht!

Heiri: Unglaublich wie sich de Mönsh cha wandle! Was e Frau doch au für ne Macht het, gäll Otto-Schätzi! *(streicht ihm über die Haare)*

Otto: *(schupst ihn weg)* Haus jetz ab du Schnörri!!

Heiri: Mach i graad. Dem Kräi chan ich nümme lenger zuelose! Ich goone jetz i d Sunne übere gon es Bierli trinke und fürn es Fränkli Schlaager go lose us de Musigbox, bis sich min Gschmack wider nöitralisiert het!

Otto: Haus jetz in Chübel!

Heiri: Nei i d Sunne! Chasch jo denn au choo, wenn s dere doo äne d Stimmbänder verjagt het! Am giipse aa wiirt das nümme lang goo! *(ab nach hinten)*

Otto: *(ruft ihm nach)* Elände Kultuurmuffel!

5. Szene: Otto und Adele

Adele: *(kommt in neuen modernen Kleidern von hinten)* Sali Otto-Schätzi!

Otto: Sali Schnuggi-Muus!! *(küssen sich)*

Adele: Isch s Underwöschliböckli biider gsii!

Otto: Jo gstöört het mi de Schnörri!

Adele: Gstöört? Het er der wölle Underwösch aaträie?

Otto: Nei säb scho need, aber ich han de Gsang vo de Martina wölle gnüsse, do het mer dee immer driigschnörret!

Adele: Oojee, du Aarme! ...*(Kuss)* Isch de Gsangsleerer, de Herr Klem-peler, scho choo?

Otto: Joo er het si uf em Klavier begleitet!

Adele: Seer schön! Übrigens, Otto-Schätzli, ich han en Überraschig für diich!

Otto: Sao! *(ahnt Schlimmes und geht etwas abseits)* Hoffentli chunt die ned wider mit eren Opere.

Adele: Was seisch?

Otto: Ich überlegg mer nume, was daas chönnti sii!

Adele: Versuech s doch z verroote! ...Ich gib der en Tip und säge nume "Schwaan"!

Otto: Schwaan??? ...Du wottsch aber ned öppe in Schwaane go ässe?

Adele: Nei!

Otto: Aa, du wottsch ane See go d Schwään aaluege!

Adele: Nei! Ich hilf der nochli und säge "Wagner"!

Otto: Wagner??? ...Aha, daas isch doch de Wiirt vom Schwaane z Pfuldlige!

Adele: Also nei, du enttüsich mich! Denn säg ich halt nomool es Woort: "Lohengrinn"!

Otto: Lohengrinn? ...Esoo eine kenn ich need!

Adele: *(ärgerlich)* Nei, nei, nei! Also, Otto, du bisch jo en totaale Kunschbanause! Es isch wüerkli hööchschi Ziiit, dass mer öppis für diini Bildig tüend!

6. Szene:

Martina, Aloisis, Otto und Adele

Nartina: *(und Aloisis sind schon beim Namen Wagner, unter die linke Türe gekommen)* Also, Mamsch, lass doch miim nöie Papi nochli Ziiit, er mues sich doch zeerscht chönne entwickele! *(geht nahe zu ihm und nimmt ihn zärtlich bei der Hand)* Ich bin überzüügt, er leert daas scho no, ga¹¹¹.

Adele: Aber daas wiirt no einiges bruuche! Übrigens, grüezi, Herr Klempeler!

Aloisis: *{geben sich die Hand}* Grüess Gott Frau von Greifenbach! ...Darf ich mich doo als kompetänti Persoon iimische?

Adele: Sälbverständlich, Herr Klempeler!

Aloisis: Die Opereliteratuur isch natüürlich es seer, seer, seer komplett Gebiet, gället si! Deswäge wüürd ich, seer geehrti Frau von Greifenbach, irem Herr Fründ gäärn e paar Unterrichtsstunde gee, damit er schnäller die Mateerie chan verstoo, verstöänd si?

Adele: Joo daas wäär aber seer nätt, gäll, Otto-Schätzli!

Otto: Jojoo, daas isch scho nätt, aber...

Adele: Keis aber, daas isch dringend nöötig! Es isch dernäbe natüürli en groossi Eer vom Herr Klempeler unterrichtet z wäärde! Er isch immerhiin en seer berüemte Tirigänt, Komponischt und Musiker!

Otto: Ich han aber süscht ned vil uf de Komunischte!

Adele: Komponischt, Otto, ned Komunischt! Si gsäänd, Herr Klempeler, es git vil z tue!

Aloisis: Richtig, packet mer s aa! Wenn ich grad zu dere vorangegangene Usenandersetzig en chuurze Komentaar darf abgee, Frau von Greifenbach!

Adele: Aber sälbverständlich, gäärn, Herr Klempeler!

Aloisis: Also Herr ??? Ich weiss jo no ned emool ire Name!

Adele: Entschuldigung, ich han jo öich no ned emool bekannt gmacht! Also, Herr Klempeler, daas isch miin zuekünftig Gemaal, de Herr Otto Steiner! Und, Otto, daas isch de berüemti Maa, de Herr Aloisis Klempeler! *(Otto und Aloisis geben sich die Hand und begrüessen sich höflich)*

Aloisis: Also, Herr Otto Steiner, de Schwaan . us em Lohengrinn isch vom Richard Wagner, geboore in Leibzig am 22. Mai 1813 - gestorben in Venedig am 13. Februar 1883: Nach Adam Riese im Alter vo sibzig Joore ...leider! Das Meischerwärch "Lohengrinn" het de berüemti Maa scho im Alter vo nume 37 Joore gschribe!

Otto: Joo daas wäär jo schaurig intressant, aber leider, leider intressiert mich de Lohengrinn fascht gaar ned! Es het also e kei Wärt, mir eso Sache wölle underezjuble!

Aloisis: Schaad, seer, seer seer schad!

Martina: Waarte mer s ab, Papi! Nach dem hüttigen Oobig redsch denn moorn ganz andersch!

Otto: Wisoo, isch hütt Zoobig öppis Spezials loos?

Martina: Jää hesch denn nonig gmerkt, dass mer hütt Zoobig i d Opere göönd?

Otto: Nei aber ned scho wider, ich han die latscht nonig verdaut!

Adele: Hütt wiirt s der gfalle! Dee Mool tüemer di au rächt vorbereite! Wenn di de Herr Klempeler i das Wärch tuet iifüere, so wiirsch denn die groossaartigi Sach ganz andersch aaluege, gället si, Herr Klempeler!

Aloisis: Richtig, Frau von Greifenbach, seer, seer seer richtig! Ich wiirde de Herr Otto Steiner seer kompetent vorbereite, das heisst, ich wiirdes wenigstens versueche!

Otto: (*öffnet Aloisis nach*) Tanke seer, seer seer hätzliche Dank, Herr Chlämpeler; aber ich han leider, leider e kei Zii! Ich han en dringendi Sitzig!

Adele: Woo? Waas? Wenn?

Otto: In föif Minuute mues ich i de Sunne äne sii; de Heiri Bröckli und iich traffe deet en wichtige Wiirtschaftsmaa!

Adele: Ach, daas isch aber schaad!

Aloisis: Schaad seer, seer seer schaad!

Martina: Göönd si doch mit em, wenn dee Wiirtschaftsmaa emool nümme wiiter weiss, so chönet sii doch zwüschenine im Papi öppis vo deren Opere verzelle!

Adele: En gueti Idee, Martina!

Aloisis: Aber ich trinke nume seer, seer seer wenig!

Otto: Macht nüüt! (*kleidet sich in eine Weste, abseits*) Dee füll i ab! ... Also chömet si, Herr Chlämpeler!

Aloisis: Klempeler, bitte!

Otto: Aha joo! Also denn göömer! (*packt Aloisis am Arm und geht mit ihm zur hinteren Türe*)

Adele: Aber chumm denn ned z spoot, am sächsi sötte mer denn uufbräche, gäll Otto-Schätzi!

Otto: Isch scho guet, Schnuggi-Muus! (*geht mit Aloisis hinten hinaus*)

Adele: Hoffentli trinkt der Otto ned z vill!

Martina: Ich han au echli bedänke, er het eso ne schalkhafte Blick ghaa, won er ggangen isch!

Adele: Es wiirt hoffentli scho rächt usechoo! De Her Klempeler wiirt scho derfüür soorge! Ich goone jetz afangs go tusche, gäll!

Martina: Und iich tuene nochli üebe! (*beide ab nach links. Die Türe bleibt offen*)

(Nun hört man wieder die aufreizenden Gesangsübungen)

7. Szene: Martina und Yannick

Yannick: (*kommt mit einem Stück Brot von rechts, hört kurz den Gesangsübungen zu und macht dabei eine Mine, die erklärt wie furchtbar er diesen Gesang empfindet, dann bricht er ein Stückchen von seinem Brot ab und streckt es durch die linke Türe, laut*) Doo nimm!! Du muesch jo en furchtbaare Hunger haa!

Martina: (*hört auf zu singen und kommt von links*) Was isch loos?

Yannick: Hesch ned en fürchterliche Hunger? (*streckt ihr das Brot entgegen!*)

Martina: Waas? Wisoo?

Yannick: Also wenn en Sögling eso schreit, so git mer em d Bruscht oder de Schoppe! Will ich aber us biologische Gründe, - und duu waarschiindlich au de Schoppe nümme nimmsch, han ich tänkt, es Stück Broot tüi de Diensch au und du hörriisch denn uuf schreie!

Martina: Also duu bisch scho en fertige Schnuderer!

Yannick: Jää es het jede siini Qualitääte! Also wenn d das Broot ned willsch, so chan der au en Nuggi bsoorge!

Martina: Bhää, du bisch mer nume niidisch, will d du sälber ned eson e Stimm hesch!

Yannick: Stimm? ...Aa daas isch en Stimm, ich han gmeint du hebisch en Geburtsfäaler!

Martina: Bisch en tumme Spöttli, meinsch öppe daas wo mer ame vo diir ghöört, wenn d a diinere Gitarre umezupfsch, gfalli allne Lüüte, he?

Yannick: Nei, aber es stoosst weniger uf Widerstand, als diis Gschrei!

Martina: Jetz säg miim Gsang ned immer Gschrei! Ich chan dir en huuffe Lüüt bringe, wo doo ganz anderer Meinig sind!

Yannick: Ich cha mer scho voorstelle was daas für Lüüt sind, die händ dänk vor luuter Altere kei Joorgang me!

Martina: Meinsch eigentlich nume di Junge hebe en guete Gschmack? ... Mängisch isch s Alti schöner als s Nöie!

Yannick: Jojoo, es isch nume schaad, dass esoo öppis Schööns, wie duu bisch, esone fürchterliche Musiggschmack mues haa!

Martina: Oo, du findsch mich schön?

Yannick: Ich bin allwääg chuume de eerscht, wo der daas seit!

Martina: Scho need, aber vo diir han is jetz bsundersch gäärn ghöört!

Yannick: Aajoo, und daas söll i glaube?

Martina: Chasch mache wie d willsch, aber es isch esoo!

Yannick: Also, wenn duu eso eerlich bisch, so bin is au! Duu hesch mer eigentlich vo Aafang aa cheibe guet gfalle! Zeerscht han i tänkt, mool daas isch jetz en Superfrau, nume, wo d aafu hesch singe, doo het miis Innere proteschtier! Doo han i gmerkt, deren iri Luscht, isch miin Fruscht!

Martina: Jää wäär miich will, mues au miin Musiggschmack akzeptiere!

Yannick: Also wenn iich es guets Kotlett wott abgnaage, so mues i de Chnoche au ned frässe! Tschüss Darling! *(ab nach rechts)*

Martina: Stuure Hagel!! ...Jetz goon i äxtra go wiiter üebe! *(ab nach links, kurz darauf erklingen die Gesangsübungen wieder)*

8. Szene:

Hulda, Renate, dann Martina und Yannick

Hulda: *(kommt von hinten und Anna von rechts und hören sich, wie sie mit ihrer Mimik zu verstehen geben, den furchterlichen Gesang an)* Die sött sich en Schalter ineoperiere loo!

Renate: Zum liisliiger mache?

Hulda: Nei, zum ganz abstelle!

Renate: Joo, ned schlächt, aber es söll zwaar rächt schwirig sii eso Sache z singe!

Hulda: Miir doch gliich, wäge dem gfallt mer das gliich need! Was wüürd ächt die sääge, wenn miir eso wette druf loos singe?

Renate: Au joo, daas chönnte mer jo emool probiere!

Hulda: Waas probiere?

Renate: Ebe was die wüürd sääge wenn mir öppis Volkstümmlichs wüürde lo erklinge!

Hulda: Ahaa, jää chöne diir denn singe?

Renate: Klaar, ich han dänk mängs Joor imene Chörli mitgsunge!

Hulda: Also, denn löömer doch grad loos! *(stimmt ein einfaches Volkslied oder Jodellied an)*

Martina: *(kommt unter die linke Türe und Yannick unter die rechte Türe. Auch sie geben mit ihrer Mimik zu verstehen, was sie von diesem Gesang halten)* ...Au ne!

Yannick: Was söll das Gschrei?

Renate: *(singt plötzlich nicht mehr mit)*

Hulda: Was isch jetz, worom singe der nümme?

Renate: Also bi somene kritische Publikum chan ich nümme singe! *(zeigt auf Martina und Yannick, die Hulda noch nicht bemerkt hat)*

Hulda: Ahaa, die mache aber au Grinde, wie wenn si ine Suurchabischübel inegheit wääre!

Yannick: Daas wäär denn au ned eso schlimm, denn chönnt mer mit em Suurchabis d Oore verstopfe und müesst dem Chabis nümme zuelose! . .

Hulda: Loss Pürschtli, red ned eso faarläässig dehäär, daas isch immerhiin no die Musigsparte wo am meischte Aahänger het!

Yannick: Die händ waarschiindlich de Elvis - *(oder irgend ein anderer bekannter Schlagerstar)* no nie ghöört!

Martina: Loset, ich bin zwaar au kei groossen Aahänger vo dem volkstümliche Gsang! Trotzdem find ich s schön dass dir mitenand singe! Dort wo man singt, da lass dich nieder...

Yannick: *(unterbricht)* ...Denn die Chogen singen immer wieder!

Martina: Loset ned uf dee und singet nomool en Stroofe!

Yannick: Nei, also daas chöne der ned mache!

Martina: Es müend jo nume die zuelose wo wänd!

Renate: Singet si au mit?

Martina: *(zögernd)* lieh? ...Jo eigentlich ...mol worum need!

Renate: *(zu Yannick)* Und sii? ...Händ sii ned au Luscht?

Yannick: Hee, ich bin doch ned Gaga!

Renate: Jää wenn sii uf de Gnuss wänd verzichte, öis cha s gliich sii! Also loss! *(Renate, Hulda und Martina singen begeistert und so schön wie möglich. Yannick hält sich die Ohren zu und geht links hinaus. Yannick kommt dann nach kurzer Zeit wieder mit einem Tonbandgerät zurück, das er dann auf volle Lautstärke aufdreht. Die Musik vom Gerät ist natürlich möglichst modern zu wählen.)*

9. Szene:

Renate, Hulda, Martina, Yannick, Adele

Adele: *(kommt in einem Bademantel und ruft entgeistert)* ...Hee, was söll das? ...Uufhöre!! ...Sofort uufhöre, daas verjagt jo eim s Trommelfäll!

Martina: *(Hulda, Renate und Martina hören auf zu singen und Yannick stellt mit kleiner_ Verzögerung auch das Tonband ab)* Entschuldigung, Mamsch, aber wenn dee *(zeigt auf Yannick)* ned mit siim Grüüsch-chaschte driigfunknt hät, so wäär s no ganz schön gsii und vor allem ned eso luut!

Adele: Daas isch jo furchtbaar, mir surre d Oore immer no!

Yannick: Macht nüüt, solang nume d Oore de Surpli händ, isch es ned eso schlimm!

Adele: Also, du bisch jo scho echli en Flegel!

Yannick: Daas ghört halt zu miim Alter! ...überhaupt das hoolo Glauer het mer müesse übertööne!

Martina: Also, wenn öppis hool gsii isch, so isch es de organisierti Läärme gsii, wo zu diim Chaschte uus choo isch!

Adele: So jetz isch aber Schluss und fertig! Ich han s Gfüel iir liidet alli echli under eme uusfallne Gschmack!

Martina: Aber, Mamsch, daas isch doch wüerkli nume wäge dem siim Läärmechaschte gsii!

Yannick: Hee, jetz muesch aber brämse, Baby! Bis zletscht behauptisch no ich heb falsch driigsunge!

Martina: Du chasch jo gaar ned singe, ned emool falsch!

Adele: Ach Gott, häret uuf striite, süscht chum ich no en Migrääneafall über! Martina, du söttisch sowisoo ned eso Züüg singe, süscht chönntisch no diini Stimm verlüüre!

Yannick: Wivil isch si Wärt? Jo, ich meine wägem Finderloon! Säget mer s denn eifach, wenn s sich loone wüürd! Tschüüss! *(ab nach rechts)*

Martina: *(stampft ärgerlich auf den Boden)* Daas isch en fertige Schnuderi, dee wott mich nüüt als ergere!

Adele: Was regsch di au uuf! Dee isch halt no z jung, dee mues mer zeerscht fertig erziel

Martina: *(hoffnungsvoll)* Meinsch daas sig no mügli?

Hulda: *(die sich wieder auf ihren Sessel zurückgezogen hat)* Joo vilicht mit de Geisle! *(Peitsche)*

Renate: *(die etwas aufräumt)* Eener mit Zuckerbrot! D Liebi chann jede verändere!

Adele: Ebe, zum Biispiil, miin Otto! Aber löömer daas, gang di duu jetz go paraad mache, Martina!

Martina: Joo, Mamsch! Vilicht probier i s emool! *(geht nach links)*

Adele: Waas???

Martina: Ebe, daas mit em Zuckerbroot! *(geht schnell links hinaus)*

Adele: *(belehrend zu Renate und Hulda)* Wüsstet si, wenn mer i d Opere goot, doo mue mer sich guet vorbereite! Es isch wichtig, süscht verstoot mer die groossartigi Musig und die dramaatishi Handlig z wenig! ...Daas sötte dir au emool erläbe!

Hulda: Ich erläbe doo gnueg dramaatishi Handlige!

Renate: Joo und abartigi Musig hämmer au ghört, für daas müemer ned i d Opera! Ich bin fertig! Denn wünsch ich en schöne Oobig! Adie mitenand! *(geht hinten hinaus)*

Hulda: Ich bin au fertig, fix und fertig! Ich goone echli go abligge! *(geht rechts hinaus)*

Adele: Jänu, miini Mueter het scho immer gseit: Was mer ned kennt, das het mer verpennt! Die wiirt mer nümme chönne ändere, aber miin Otto dee leert daas no! *(ab nach links)*

10. Szene:

Otto, Heiri und Aloisis

Aloisis: *(kommt mit Otto und Heiri von hinten. Otto und Heiri stützen den am meisten angeheiterte Aloisis. Sie singen laut und falsch ein anspruchvolles Lied aus einer Oper. Aloisis dirigiert die ganze Sache und hält sich plötzlich die Ohren zu)* ...Halt halt, stopp!! ...Stopp!

Otto: Was isch denn jetz scho wider! Hämmer scho wider z hööch gsunge?

Heiri: Miir het s glaub en Stimmschwingig iiklemmt im Hals hinde!

Aloisis: Das töönt jo mängisch fürchterlich! *(zu Heiri)* Grad sii mit der eerschte Giige, sii müend d Melodii füere und ned entfüere!

Heiri: Entfüere, wohii!

Aloisis: Wohii? ...In die Abgründe der Musik, dank! (*zu Otto*) Und sii müend iin begleite und ned zum entgleite bringe!

Otto: Begleite? Jää nomool i d Sunne Obere?

Aloisis: Blöödsinn, zämeriisse müen der öich! Mit dene falsche Töön won iir uselöönd chönnt mer jo tiräkt en nöii Opere schriibe!

Heiri: Eerscht no, daas isch en gueti Idee! Ich, de Heinrich Willibald Böckli, sch iibe en nöii Opere, aber oni Schwaan, eener mit ere blöckende Ante und ere quakende Geiss! (*lacht übermässig*) Oder umgekeert!

Otto: Chum, bliib uf em Bode, du Künschtler! Bliib du bi diine Underhösl du Luschtböckli, duu!

Heiri: Duu muesch grad nö öppis sääge vo Luscht, duu Grawattepfudi, duu! Duu mit diine blutte Fraue uf de Grawatte!

Aloisis: Aber aber mini Herre, miir wänd doch der Aa... der Aa..., der Aastand ned vernaachlääsige! Bliibet doch aa... aaständig!

Heiri: Hesch ghöört, Otto-Schätzi!

Otto: Es goot doch diich aa, du blööds Böckli, duu!

Aloisis: (*ausfallend*) Soo jetz isch fertig!!!

Heiri: Nume ned uufrege, Herr Chlämmerli!

Aloisis: Klempeler, bitte! Klempeler, Aloisis Klempeler!

Heiri: Macht nüüt, solangs ned wee tuet! (*Otto u. Heiri lachen übermässig*)

Aloisis: Rue! ...Rue!!! Es tuet s jetz! Ich mues öich jo i die Opere Lo-hengrinn iifüere!

Otto: Aha joo, wäge dem simmer jo i d Sunne!

Heiri: Richtig, wäge dem isch öis i de Sunne es Liecht uufgange!

Aloisis: Das Liecht hät öich sölle uufgoo! Oder wüsse der no wo mer stoo blibe sind?

Otto: (*wichtigtuend*) Sicher!

Heiri: (*ebenso*) Klaar, wie Mischtgülle!

Aloisis: Also, woo?

Heiri: Bim Schwaan, Herr Klüngeler!

Aloisis: Bitte, wärdet si ned uusfallend!

Otto: Joo, duu wiirsch immer uusfallender und no uusfallender! Mir säge diir jo au Böckli und ned Moschtbröckli! *(Heiri und Otto lachen übermässig)*

Aloisis: Es tuet s jetz, miir wänd jetz äntlich zur Sach choo! Also, dee Schwaan, wo eigentlich gaar kei rächte Schwaan isch, sondern de verzaubereti Soon Parsivals! 1 dere herrliche Szeene singt de Schwaan, ...was singt er miini Herre, was singt er???

Otto: *(und Heiri schauen einander fragend an)* ...En gueti Froog, gäll, Heiri!

Heiri: En supergueti Froog, Otto!

Otto: Aber für öis e keis Probleme zum beantwoorte, gäll Heiri!

Heiri: Überhaupt need! Die Froog chöne mer sogar singend beantworte!

Otto: Chöne mer, schliesslich simmer jo sid ere Halbstund aagheitereti Operesänger! ligfüert vom Herr Profässer Dokter Klempterer! Also, Meischer Böckli, stimm aa!

Heiri: Mach i, Herr Chammersänger, mach i! *(beide singen nun "die Fischerin vom Bodensee" Ein weisser Schwan ziehet den Kahn...)*

Aloisis: *(reisst sich verzweifelt an den Haaren)* Uufhöre!!! ...Uufhöre!!!
(setzt sich verzweifelt auf die Couch)

Otto: Was isch denn jetz wider loos? ...Das isch doch superguet gsii!

Heiri: Find ich au, also ine cha mer au mit gaar nüüt en Fröid mache!
(setzt sich links von Aloisis auf die Couch)

Otto: Derbii hämmer no gaar nie schöner gsunge als hütt, gäll, Heiri!

Heiri: Richtig Otto, richtig, genau richtig!

11. Szene:

Aloisis, Heiri, Otto, Martina, Adele

Adele: *(kommt mit Martina von links. Beide tragen schmucke Abendkleider.)*

Otto: Auu jetz, Adee, Adeele!

Heiri: Jetz chunt s Finaale!

Adele: Jää was isch denn doo loos?

Martina: Isch es ine ned guet, Herr Klempeler? Sii sind eso bleich!

Heiri: Das chunt dervoo, wemmer immer Milch trinkt, gäll Otto!

Otto: Bsundersch wenn si vergooren isch! *(beide Lachen)*

Aloisis: Ach waas! ...Ich bi mi ebe ned gwonet i so Wiirtschafte z goo!
Aber es isch glaub ned schlimm, es isch mer numen echli Schwind-
lig, Frölein Martina!

Martina: Also, iich mach mer jetz aber ärnschthafti Soorge, Herr Klem-
peler! Sii sind wüerkli bleich!

Heiri: Isch doch nüüt Schlimms, er wott sich ebe ganz langsam ine
Schwaan verwandle und doo mues er doch bleich sii, gäll Otto!

Otto: Richtig, doo mues er jo ned nume bleich wäärde, doo mues er
ganz wiis wäärde, gäll Heiri!

Heiri: Richtig Otto, richtig! *(beide lachen übermässig während sie von Mar-
tina und Adele entrüstend angesehen werden. Heiri zieht dann Aloisis an
den Haaren)* Lueget nume, die Fädere sind jo eerscht echli grau! Die
müend wiiss wäärde, ganz wiiss, gället si, Herr Chlämperli!

Aloisis: Also nei, jetz höret si emool uuf miin schöne Name immer z
verdräie! *(will aufstehen, fällt aber gleich auf die Couch zurück, da er von
Heiri und Otto an der Weste zurückgehalten wird)*

Otto: Ned uufrege, Herr Klempeler, öises Underwöschliböckli macht
doch nume echli de Lööli, gäU Heireli! *(stösst ihn in die Seite)*

Heiri: Auu! Muesch jetz ned blööd zünde, du Grawätlimacher! *(stösst ihn
ebenfalls in die Seite. Selbstverständlich bekommt der in der Mitte sitzende
Aloisis die Seitenhiebe recht wirkungsvoll zu spüren)*

Adele: *(der es bis dahin regelrecht die Sprache verschlagen hatte und immer
nervös au/und ab ging)* Also jetz bruuch ich en Erkläärig, Otto!

Otto: Bruuchsch duu! Ja denn red nume, Schnuggi-Muus, red nume, ich
chan der s sicher erklääre!

Adele: Also en klipp und klaari Froog: Händ iir zvil trunke?

Otto: Zvil? Zvil? ...Nei zvil need, oder was meinsch duu, Heiri?

Heiri: Nenei, zvil isch es chuuum gsii, ich han nämli immer no Tuurscht!

Adele: Jetzt langet s aber, iir sind doch regelrächt be-trunke

Heiri: Nenei, nume aa-trunke, ned be-trunke, gäll Otto!

Otto: Richtig, Heiri, richtig, miir händ nume, um im Alfabeet wiiter z goo, nume echli öppis ge-trunke!

Heiri: Miir sind jo au ned ver-trunke! *(beide lachen und stossen sich gegenseitig in die Hüften, was Aloisis wieder zu Schmerzschreien treibt)*

Martina: Mamsch, mit dem chöne miir hütt ned i d Opere!

Otto: *(leise zu Heiri)* Gott sei Dank!

Adele: Das chunt ned in Froog! *(energisch)* Otto, Otto-Schätzi, duu goosch jetz sofort go tusche!

Otto: *(will zuerst widerreden, besinnt sich dann aber anders, als er den energischen Blick und den ausgestreckten Arm von Adele sieht, der zur linken Türe zeigt)* Gäärn Adele, gäärn! Ganz wie duu wünschisch miin Schnuggi-Muus! *{geht schwankend links ab}*

Adele: Und denn bitte müglichscht mit chaltem Wasser tusche!

Heiri: *(steht auf u.singt möglichst laut)* Auf in den Kampf To-re-he-re-he-ro!

Adele: Herr Böckl¹, b¹tte^{1,1,1,1}. B¹tte^{1,1,1,1}.

Heiri: Joo was isch, Frau von Greifenfluss? Mit was chan i diene, schööni Frau?

Adele: Sii göönd jetz sofort hei und schlooffet öie Ruusch uus! *(zeigten-ergisch zur hinteren Türe)*

Heiri: *(wie vorher, Otto)* Gäärn Adele, ää, gäärn Frau von Greifenbächli, gäärn! *{geht gegen die hintere Türe und kehrt nochmals um und zieht Aloisis hoch und nach hinten}* Dee nimm i am beschte au grad mit, dee cha mer sowisoo voorlöffig zu nüüt me bruuche!

Adele: Deo sind iir sicher ned unschuldig draa!

Aloisis: Es tuet mer leid, Frau von Greifenbach, aber iich mues öppis seer, seer seer Schlächts iignoo haa!

Adele: Daas wiirt sich wider gee, Herr Klempeler!

Aloisis: Sii häno rächt, sii händ rächt, ich mues es widergee! ...(*hält sich schnell die Hand vor den Mund*) ...Schnäll, schnäll, ich mues !!!

Heiri: Also, ab i d Büsch!!!! (*geht schnell mit dem würgenden Aloisis hinten hinaus*)

Martina: Die het s aber rächt verwütscht, Mamsch! Also en alkoholierte Maa, wott iich denn nie zum Ehemaa haa!

Adele: Denn goosch aber am beschte in es Chloschter! Aber eis säg der, miin Otto dee mues hütt i d Opere, öb er will oder need!

Martina: Doo wiirt aber diini Luscht zu siim Fruscht!

Vorhang

3. AKT

1. Szene:
Adele und Martina

Adele: (*ist sonntäglich gekleidet, summt eine Melodie, wenn möglich aus der Oper Lohengrinn, dabei manikürt sie ihre Fingernägel.*)

Martina: (*kommt von links und ist auch hübsch angezogen, sie kann ein paar Takte mitsingen*) Taag Mamsch!

Adele: Marge Martina!

Martina: (*streckt sich glücklich*) Isch herrlich gsii geschter Zoobig, gäll!

Adele: Oo joo, die groossaartige Stimme! Bald bisch jo duu au esoo wiit! Uf dee Momänt fröi ich mich bsundersch!

Martina: 1 ha s geschter aber gmerkt, es bruucht no vil! Aber wäge dem han i gliich en koomische Traum ghaa!

Adele: So, waas denn für eine?

Martina: Ich bin en verzauberte Schwaan gsii und denn isch plötzli eine uuftaucht mit ere Gitarre und het mi demit welle entzaubere!

Adele: Joo daas cha jo passiere, dass mer de Inhalt vo de Opere im Traum echli andersch erläbt!

Martina: S verruckt isch ebe, dee mit de Gitarre het esoo im Yannick gliche!

Adele: Aa joo, aber daas isch jo au ned eso schlimm!

Martina: Es chunt no schlimmer, ich han dem immer aaghalte, er mües mi ned mit dere blöode Gitarre entzaubere, sondern er mües mich mit eme Kuss erlööse!

Adele: Jää nei, also, Martina!

Martina: Aber begriif doch, ich han doch nümme lenger wölle en Schwaan sii!

Adele: Jää und denn? Het er di denn ned küsst?

Martina: Ebe need, er het immer nume de Chopf gschütUet und eso blööd a de Gitarre umezupft!

Adele: Soo, jää und denn bisch verwachtet?

Martina: Nei! Tummerwiis hane no gfrööget, worum dass er mi ned wöll küsse, doo git doch de Schnuderi zur Antwort, er küssi mi eerscht, wenn em versprächi, dass ich en andere Gschmack aanääm!

Adele: Hesch dank gschmöckt wie ne Schwaan!

Martina: Ned esoo, miini listellig zur Musig het em ned passt!

Adele: Soo, duu daas maanet eim aber taatsächlich ade Yannick! Du bisch aber ned öppe verliebt in dee, oder?

Martina: Verliebt? Sicher need! Hasse tuen i dee!

Adele: Jonu, denn het de Traum wenigstens e kei Folge!

Martina: Ich Totsch han im Traum dem immer aaghalte: Küss mi doch, bitte küss mi doch!

Adele: Jo also! Jetz höre mer aber uuf mit dem Traum! Denn het er di küsst und du bisch e kei Schwaan me gsii!

Martina: Nei ned esoo, de Kuss het ebe ned gwürkt!

Adele: Worum need?

Martina: Will er behauptet het, dee würki nume, wenn ich iin gäärn heb und zum bewiis mües ich siis Instrument küsse und immer wider sääge: Ich han di gäärn, ich han di gäärn!

Adele: Esone Schmarre! Und denn? Wie isch es wiiter ggange?

Martina: Daas wüsst i ebe au gäärn, aber tummerwiis bin i grad i dem Momänt verwachtet!

Adele: Ebe, immer im tümmschte Momänt verwachtet mer! Jä nu, d Hauptsach isch jo, du bisch e kei Schwaan me!

Martina: Nei als Schwaan füele mi nümme, aber i chume mir voor wie ne tummi Gans!

Adele: Worum? Träume sind doch Schäume!

Martina: Will ich im Traum tatsächlich bereit gsii wäär dem siis Instrumänt z küsse, derbii hass i doch das Instrumänt!

Adele: Du redsch immer von eme Instrumänt! Waas fürn es Instrumänt meinsch denn?

Martina: He dank ebe dem siini Gitarre!

2. Szene:

Otto, Martina und Adele

Otto: *(kommt noch etwas verschlafen und mit sichtlichem Kater von links)*
Marge mitenand! *(Begrüssung mit Küssen)*

Adele: Soo, Otto-Schätzi, hesch guet gschlooffe?

Otto: *(abwesend)* Waas??? Ich han doch ned gschlooffe! *(setzt sich und öffnet eine Zeitung)*

Adele: Jää hesch denn nüüt gschlooffe? Die ganz Nacht need?

Otto: Ahaa, duu meinsch Znacht! Momool, Znacht han i sehe echli gschlooffe! *(stöhnt leise und hält sich den Kopf!)*

Martina: Mamsch, ich glaube miin nöi Papi het en Kaater!

Otto: Tumms Züüg, ich han nume echli Chopfwee!